

# Protokoll Generalversammlung 2010

30. Januar 2010, 14.00 Uhr, Grünwaldsaal Brig

---

Die Generalversammlung wurde unter folgenden Traktanden einberufen.

1. Eröffnung Jagdhornbläser Bortelhorn
  2. Begrüssung und Wahl Stimmzähler
  3. Protokoll Generalversammlung 2009
  4. Präsidentenbericht
  5. Kassa- und Revisorenbericht
  6. Jahresbericht DJFW und Wildhut
  7. Mutationen
  8. Anträge
  9. Oberwalliser Jagdschiessverein
  10. Ehrungen
  11. Trophäenschau
  12. Steinwildauslosung
  13. Verschiedenes
- 

## 1. Eröffnung

Pünktlich um 14.00 Uhr wurde die ordentliche Generalversammlung des Jagdvereins Diana des Bezirkes Brig im Grünwaldsaal in Brig eröffnet. Nach der musikalischen Einleitung durch die Jagdhornbläser Bortelhorn begrüßte Präsident Louis Schmid die Vereinsmitglieder, Ehrenmitglieder und Ehrengäste. Namentlich begrüßte der Präsident:

- Viola Amherd, Nationalrätin und Stadtpräsidentin Brig-Glis
- Peter Scheibler, Chef DJFW und Ehrenmitglied Diana Brig
- Florian Eggel, Präsident OWJV und OW Jagdschiessverein, Ehrenmitglied Diana Brig
- Bernhard Ruppen, Wildhüter
- Josef Theler, Wildhüter
- David A. Schmidt, Ehrenpräsident Diana Brig
- Karl Kluser, Ehrenmitglied Diana Brig
- Roland Walker, Korrespondent Schweizer Jäger
- Anton Jeitziner, Revisor Diana Brig

Folgende Mitglieder haben sich für die Generalversammlung entschuldigt:

- Raphael Papilloud, Präsident KWJV
- Moritz Borter, Ehrenmitglied Diana Brig
- Martin Heinzen, Vereinsführer, Ried-Brig
- Alban Brigger, Chef Forstkreis Oberwallis, Staldenried
- Martin Schmidhalter, Revierförster Brigerberg/Ganter, Ried-Brig
- René Imstepf, Revisor Diana Brig
- Roger Näfen, Ried-Brig
- Roger Wicht, Glis
- Bruno Eyholzer, Glis
- Daniel Imhof, Glis
- Hans Imhof, Visp
- Josef Imhof, Naters
- Stefan Imhof, Visp
- Adrian Heinzen, Ried-Brig
- Tibor Rakoczy, Ostermundigen
- Bruno Ruppen, Brig-Glis
- Martin Frachebourg, Ried-Brig
- Valentino Medici, Termen
- Marlies Paci-Eyer, Brig
- Stefan Gattlen, Visp
- Madlene Ruppen, Naters
- Kamil Ruppen, Naters
- Peter Schwitter, Naters
- Toni Imstepf, Bitsch
- Roger Ruppen, Naters
- Gilbert Schmid, Bitsch

Im Verlaufe des vergangenen Vereinsjahres verstarben Ernst Bärenfaller aus Termen und Gabriel Jordan aus Gondo. Die anwesenden Jägerinnen und Jäger standen auf und legten eine Gedenkminute ein.

Die Versammlung ist frist- und ordnungsgemäss einberufen worden und somit beschlussfähig. Bezüglich der Traktandenliste lagen keine Änderungswünsche vor und so wurde die Tagesordnung genehmigt.

Die Präsenzliste ging mit der Bitte, allfällige Mutation direkt auf der Liste vorzunehmen, in die Zirkulation.

## **2. Begrüssung und Wahl Stimmenzähler**

Als Stimmenzähler wurden Imhof Bernhard, Schmid Adrian und Meyer Martin vorgeschlagen und mit Applaus bestätigt.

## **3. Protokoll Generalversammlung 2009**

Gemäss Beschluss der Generalversammlung ist das Protokoll 2009 unter [www.diana-brig.ch](http://www.diana-brig.ch) rechtzeitig aufgeschaltet worden. Das Protokoll wurde durch die Generalversammlung genehmigt. Für die geleistete Arbeit erhielt Aktuar Christian Ludi einen kräftigen Applaus.

#### 4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident streifte in seinem Bericht das Thema Grossraubtiere und blickte auf das Vereinsjahr zurück:

Es ist ein Thema, das tagtäglich in Jägerkreisen diskutiert wird, das aber auch über unsere Kreise hinaus in verschiedenen Gremien und in der Öffentlichkeit nicht selten zu heftigen Auseinandersetzungen führt. Sie wissen sicher schon um was es geht. Natürlich um die Großraubtiere.

Die Praxis zeigt, dass Großraubtiere in Kulturlandschaften überhand nehmen. Mancherorts sind die Auswirkungen auf ihre Beutetiere gravierend, auch in unserem Land. Um einen gesunden und starken Wildbestand und die Erhaltung der aktuell ausgewogenen Artenvielfalt zu sichern, ist eine Mischung von Maßnahmen notwendig. Einerseits ist die Politik gefordert; denn der heutige beinahe absolute Schutzstatus gemäß Berner Konvention verhindert, ein zweckmäßiges Handeln in Sachen Großraubtiere. Andererseits ist auch die Jagd gefordert.

#### **Großraubtiere: „Wehret den Anfängen!“**

Dass unsere Jagd eine nachhaltige Wertschöpfung ausweist, ist unbestritten. Neben der Pflege eines im Wallis traditionellen und fest verankerten Kulturgutes kommt der Jäger weiteren Aufgaben nach.

Es sind dies Aufgaben zum Erhalt einer den landschaftlichen und landeskulturellen Verhältnissen angepassten artenreichen und gesunden Fauna. Dazu gehört auch die Pflege und Sicherung der Lebensgrundlagen.

Gegen eine durchaus angemessene Patentgebühr setzt die Jägerschaft die von der kantonal zuständigen Dienststelle vorgelegten Abschussvorgaben mit viel Passion um und stellt so die Bewirtschaftung der Wildbestände nachhaltig sicher. Dies bestätigt die Jagdstatistik mit steigenden Populations- und Abschusszahlen. Insbesondere das im aktuellen Fünfjahresbeschluss eingeführte Modell für die Gamsbejagung wirkt positiv; auch dank der Jägerschaft, die das selektive Eingreifen bestens umzusetzen versteht.

Das Bundesamt für Umwelt gibt vor, mit einem gezielten Raubtiermanagement die Toleranz der betroffenen Bevölkerung zu steigern und so das Zusammenleben von Beutegreifern, heimischen Wild- und Nutztieren und Menschen zu ermöglichen.

Die Realität sieht jedoch anders aus:

- Schutzmaßnahmen gegen den Isegrim greifen nicht und davon können nicht nur unser Schäfer ein Lied singen;
- Die Dezimierungen jahrelang gepflegten Wildbestände muss man bereits hier und dort feststellen;
- Immer wieder sind die sehr teuren Abschussfreigaben als Endlösung im Fall von erheblichen Schäden erfolglos und bringen bei allen betroffenen Kreisen noch mehr Frustration.

Kein Tierfreund will die Neuansiedlung unter dem Deckmantel einer höheren Biodiversität in unseren Landstrichen, denn sie geht vollends auf Kosten der heutigen hier heimischen Fauna.

Wir wissen drei Sachen:

- Der Wolf ist in keiner Art und Weise eine vom Aussterben bedrohte Spezies;
- Gemäß Umwelt- und Naturschutzspezialisten soll die Zuwanderung der Wölfe nicht zu stoppen sein;
- Stimmt die vorerwähnte Aussage, so werden in naher Zukunft schon Wolfsrudel mit richtiggehenden Gemetzeln verheerende Schäden auch am Wildbestand anrichten.

Deshalb kommt bei mir immer öfters die Frage hoch, was das Einführen dieser Raubtiere für eine Bereicherung der Artenvielfalt sein soll, die Wildbiologen und ihre Entourage nebst diversen Naturschutzorganisationen so propagieren. Bei den zunehmenden Wolfsattacken habe ich immer mehr Mühe, darin einen Sinn, geschweige denn eine Bereicherung zu sehen.

Theoretische Wolfskonzepte aus Bundesbern sind das Eine. Wirkende Maßnahmen der Basis das Andere. Das Letztere ist gefragter denn je, um rasch, unbürokratisch und insbesondere greifend Gegensteuer zu bieten. Einerseits sind die Banngebiete mit einem reichlichem Angebot an Wildbeständen zu verkleinern, denn die weitläufigen Wildasyle ziehen Prädatoren magisch an. Dabei ist unbestritten, dass Wölfe ihre Beutetiere bis an den Rand des Erlöschens bringen werden. Dies erfordert kleinere und rascher ändernde Banngebiete mit verringerten Wildbeständen, sodass diese nicht zu Wolfsbiotopen verkommen. Die Preisgabe der heutigen Banngebiete ist jedoch nur

über eine viel differenziertere Jagd umsetzbar, denn die Erfahrung lehrt, dass „offene“ Jagdgebiete am Ende eines Fünfjahresbeschlusses klar dezimierte Wildbestände vorweisen. In diese Richtung zielt die im Jahr 2006 eingeführte Änderung der Gamsbejagung. Die revolutionäre Neuigkeit zugunsten eines optimierten Regimes mit Schonung der Mittelklasse, stärkerer Bejagung der Jährlinge und dem Anstreben eines ausgewogeneren Geschlechterverhältnisses zeigt Erfreuliches. Die getroffenen Änderungen greifen gemäß Jagdstatistik. Auch die Walliser Gesellschaft für Wildtierbiologie Fauna vs attestiert unserer heutigen Jagd, dass sie auf einem guten Weg ist. Zukünftige Jagdmodelle sind ähnlich vorwärtszutreiben, insbesondere auch um der steigenden Problematik rund um die Großraubtiere rechtzeitig und genügend Rechnung zu tragen.

Die Jagd mit regulierendem Einfluss auf alle Teile des Ökosystems hat abschöpfende auch schützende Ansätze. Um eine an Artenvielfalt ausgewogene Fauna und derer nachhaltigen jagdlichen, touristischen und kulturellen Nutzung auch unseren Nachkommen zu gewähren und dem sinnlosen und sehr kostspieligen Treiben der Beutegreifer einen Riegel zu schieben, ist in künftigen Walliser Jagdmodellen auch eine zünftige Hege mit Pulver und Blei für Prädatoren zu berücksichtigen. Der Überschuss des Wolfs ist in keiner Art und Weise zeitgerecht, weshalb die Berner Konvention unter allen Umständen geändert werden muss. Die Jägerschaft ist deshalb gut beraten, die politischen Bestrebungen sachlich korrekt zu unterstützen und gemeinsam die von der Walliser Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere eingeschlagene Stoßrichtung für zeitgemäßes Jagen mitzutragen. „Wehret den Anfängen!“

In chronologischer Reihenfolge möchte ich nun mit euch auf verschiedene Höhepunkte des vergangenen Vereinsjahres zurückblicken.

### **OWJV Delegiertenversammlung – 20. März 2009**

An der Jahresversammlung des Oberwalliser Jagdverbandes in Glis bildeten das neue Waffenrecht und das Schweißhundewesen die Schwerpunkte. Adrian Zumstein referierte über die Auswirkungen des geänderten Waffenrechts sowie die zukünftigen Neuerungen. Richard Imboden seinerseits präsentierte das Oberwalliser Schweißhundewesen und ein Vorschlag für das neue Kurs- und Prüfungsreglement nach TKJ (Technische Kommission für das Jagdhundewesen). Der Verbandspräsident Florian Eggel lobte die Jagdabteilung für die kompetenten Darlegungen und wildbiologischen Auswertungen. Im Weiteren sind auch Modifikationen für die Bejagung der einzelnen Wildarten für den nächsten Fünfjahresbeschluss diskutiert worden. Unter den Klängen der Jagdhornbläser Bortelhorn schloss Florian Eggel nach gut einer Stunde die Versammlung.

### **KWJV Delegiertenversammlung – 25. April 2009**

In Saint Martin im Val d'Hérens begrüßte Raphaël Papilloud, Präsident des Kantonalen Walliser Jägerverbands, 86 Delegierte und viel Prominenz an der 76. Jahresversammlung. Der Verbandspräsident streifte in seinem Rückblick die Höhepunkte des vergangenen Jubiläums und machte auf die anstehende Buchpublikation „Die Jäger bitten zu Tisch“ aufmerksam. In seinen Voten appellierte er ebenso zu vermehrter Öffentlichkeitsarbeit. Aus diesem Grund fasst der Verband die Schaffung einer Informationskommission ins Auge. Bevor die Gäste zu Worte kamen, erhielt Alex Schwestermann für seine Verdienste im Kantonalverband die Ehrenmitgliedschaft. In seiner Rede dankte Staatsrat Jean-René Fournier für die Zusammenarbeit und forderte ebenfalls die Schaffung von kleineren und rasch wechselnden Banngebieten als notwendige Antwort auf die sich bildenden Wolfsrudel.

Anlässlich der kantonalen Delegiertenversammlung sind auch Mitglieder unseres Vereins für ihre Jagdtrophäen ausgezeichnet worden. In der Kategorie Hirsch erhielten Claudio Eyer und Generoso Fusco je eine silbrige Medaille. Den Glücklichen gebührt an dieser Stelle ein kräftiges Weidmannsheil!

### **Vortragsreihe – 27. April 2009**

Eine zahlreiche Zuhörerschaft reihte sich zum Vortragsabend der Diana Brig im Grünwaldsaal in Brig ein. Wildmeister Hans-Joachim Borngräber, Richard Imboden (Verantwortlicher Ausbildung der Schweißhunde im Oberwallis) und Leo Theler (Obmann Schweizerischer Schweißhundclub) referierten gekonnt und ausführlich über das Schweißhundewesen. Wildmeister Borngräber ging insbesondere auf das Verhalten des Schalenwildes nach dem Schuss ein. Richard Imboden streifte die Wichtigkeit der Sinnesorgane des Hundes, die Entwicklung bis zum Schweißhund, die Organisation des Schweißhundewesens und den Lehrgang im Wallis. Leo Theler seinerseits oblag es, die Regionalgruppe SSC vorzustellen. Anhand verschiedener Utensilien und mit diversen Dias

überbrachte er bildlich die Nachsuche bis zum weidwunden Tier. Ein gelungener Abend, umrahmt mit Musik der Bläserformation Bortelhorn.

### **Schweißhundeprüfung – 12. Juni 2009**

Am 12. Juni 2009 stellten sich 13 Gespanne der kantonalen Schweißhundeprüfung des Oberwallis in Biel (Goms). In Zweierteams legten je ein Deutschschweizer und ein Walliser TKJ-Schweißrichter mit der Unterstützung eines ortskundigen Instructors am Vortag die Prüfungsfährten mit Wildschweiß und Fährtenschuh. Aus den Händen des Schweißhundeobmanns Richard Imboden erhielten auch Gespanne unserer Diana einen Ausweis für das erfolgreiche Ablegen der kantonalen Prüfung: Hans Schliecker (Ried-Brig) mit Belos-Attila, Kari Schmid (Glis) mit Zicco und Josef Theler (Glis) mit Assa. Nennenswert ist an dieser Stelle auch, dass der von Hans Schliecker geführte Magyar Vizsla Rüde Belos-Attila die Verbandsherbstzuchtprüfung mit dem 3. Preis und 176 Punkten in Heilbronn, im Jagdgebrauchshundeverein Württemberg absolvierte. Den brevetierten Hundeführern herzliche Gratulation und auf allen Fährten „Suchen-Heil“!

### **Westschweizer Jodlerfest – 21. Juni 2009**

Unter dem Patronat des Oberwalliser Jägerverbands hat die Diana Brig zusammen mit dem Forstrevier Massa das Organisieren der Teilnahme am Festumzug des 26. Westschweizer Jodlerfests übernommen. Mit einem aussagekräftig geschmückten Festwagen unter dem Motto „Miteinander für ein Nebeneinander“ verrichteten Jäger wie Förster beste Öffentlichkeitsarbeit. Die Jägerschaft formierte sich mit Fahndelelegationen aller Oberwalliser Dianas, den Jagdhornbläsern Bortelhorn und zahlreichen Hundeführern. Die Echos waren ausnahmslos positiv und unser Wagen erhielt allseits großes Lob. Die über 10'000 Zuschauer belohnten unseren Auftritt mit großem Applaus. Allen Teilnehmern gehört an dieser Stelle ein Dankeschön. Speziell danke ich dem Forstbetrieb Massa unter der Leitung von Christian Theler, Wildhüter Josef Theler, Florian Eggel und meinen Vorstandskollegen für die Gestaltung des Festwagens.

### **Hegetag – 27. Juni 2009**

Auf Einladung unseres Hegeverantwortlichen Jean-Louis Borter und unter der Leitung von Wildhüter Josef Theler und dem Forstrevier Simplon-Süd wurde der Hegetag 2009 auf der Garibelalp im Zwischbergental durchgeführt. Rund 30 Teilnehmer räumten mit großem Einsatz die eingewachsene Alpweide von Bäumen und schafften dadurch neue willkommene Äsungsflächen für das Wild. Diese Rodungen gehören zum Waldprogramm des Bundes, welches das Vorrücken von Gehölzpflanzen bremsen will. Es war ein wunderschöner Arbeitseinsatz mit topmotivierten Jägern. Beim anschließenden Äsermahl orientierte Wildhüter Josef Theler über die Auswirkungen des strengen Winters und servierte die Küchenmannschaft mit Helen Gsponer-Theler und Paul Schwery eine stärkende Minestra.

### **Migros Jagdausstellung – September 2009**

Pünktlich auf die Jagdsaison präsentierte unser Verein eine weitere Ausstellung im Einkaufszentrum der Migros in Glis. Im Zentrum standen diesmal die Gämssen. Mit einigen Ganzkörperpräparaten sowie Fotos verschiedener Gämssen, geschossen von unserem Vereinsmitglied Josef Fux, wusste diese Form von Öffentlichkeitsarbeit bei den Besuchern zu gefallen. Dies war nur dank der Unterstützung von Martin Meyer, Bernhard und Andreas Imhof und meinen Vorstandskollegen möglich.

### **Oberwalliser Jagdschießverein – 13. November 2009**

Was lange währt, wird endlich wahr. So konnte der Oberwalliser Jagdschießverein nach zähen Verhandlungen und Vorliegen der Baubewilligung zur ersten Generalversammlung im November 2009 einladen. Rund 80 Interessierte konnte Vereinspräsident Florian Eggel im Schiesscenter Riedertal in Visp begrüßen. Aus Sicht der Initianten sprechen der zentrale Standort im Oberwallis und das breite und leistungsfähige Angebot für eine Mitgliedschaft. Mit rund 170 Mitgliedern in knapp drei Monaten startete der Oberwalliser Jagdschießverein erfolgreich. Mit rund einem Drittel der Mitglieder ist die Diana Brig bereits heute prominent vertreten. Der Ausbau zur modernsten Jagdschießanlage im Kanton wird mit der Einrichtung der Tontaubenanlagen im Frühjahr 2010 vorgezogen. Ab Mitte März bis Ende Oktober wird den Mitgliedern die Anlage für das Jagd- und Tontaubenschießen jeweils freitags und möglicherweise auch samstags zur Verfügung stehen.

### **Hubertusmesse – 21. November 2009**

Die vereinseigene Hubertusmesse fand traditionsgemäß am letzten Tag der Niederjagd statt. Bruder Damian zelebrierte eine eindrückliche Feier und die Jagdhornbläser Bortelhorn sorgten für einen feierlichen und stimmungsvollen Rahmen. Im Anschluss an die Messe wurde den rund achtzig Anwesenden eine feine Gulaschsuppe, Käse und Brot, Tee und Wein serviert.

### **Trophäenvermessung – 23. November 2009**

Alljährlich nimmt sich die Vermessungs- und Bewertungskommission den ausgehängten Trophäen von erlegten Tieren aus der jüngsten Jagd an. Die Auszeichnungen der kapitalsten Trophäen werden dann an der nächsten Vereinsversammlung vorgetragen. Ebenso wird der schwächste Kopfschmuck mit einem Hegepreis prämiert. Unter allen Mitgliedern, die eine Trophäe zum Vermessen und Bewerten abgegeben haben, wird ein Gamsabschuss ausgelost.

### **Schneeschuh Trails – 19. Dezember 2009**

Zum winterlichen Saisonauftakt bestückten die Briger Jungjäger die Trails auf dem Rosswald mit Hinweis- und Informationstafeln für das richtige Verhalten. Dabei wurden die von der Stiftung Naturland finanzierten Plakate den Betreibern in ihr Eigentum übertragen. Bei der anschließenden Übungsbesprechung informierte Wildhüter Josef Theler fachkundig über den richtigen Umgang mit Wild und Wald während der kalten und schneereichen Winterzeit. Beim Mittagessen dankte Organisator Jean-Louis Borter allen für ihr Kommen und Brig Belalp Tourismus unter der Leitung von David Guntern für das offerierte Mittagessen.

### **Webseite Diana Brig – Januar 2010**

Die Homepage der Diana Brig wurde nach deren Aufschaltung an der letztjährigen Generalversammlung am 24. Januar 2009 rege besucht. Bereits nach einem Monat tummelten sich mehr als 1000 Besucher auf unserer Webseite. In der Zwischenzeit erhielt unser Webauftritt laufende Aktualisierungen und Ergänzungen. Auf Initiative von Roland Walker liess der Vorstand vor Kurzem eine Übersicht mit den stärksten Trophäen unserer Diana seit 1970 aufschalten. Mit fast 6000 Besuchern in 12 Monaten oder mehr als durchschnittlich 15 Anklicken pro Tag wurden unsere Erwartungen weit übertroffen. Gerne danke ich allen für die Nutzung unseres Online-Auftrittes, den Informationslieferanten und insbesondere unserem Webmaster Christian Roten für die ganzjährige Pflege unserer Internetseite.

### **Dank**

Zum Schluss des Jahresberichts dankte Louis Schmid allen die sich in einem konstruktiven Geist im Dienste der Jagd und unserer Diana einsetzen und uns ihre Unterstützung zutragen. Ein spezieller Dank geht an meine Vorstandskollegen Christian Ludi und Paul Schwery für ihren tatkräftigen Einsatz und ihre aktive Mitarbeit. Ein Dank auch unserem Fähnrich Martin Heinzen, dem Hegeausbilder Jean-Louis Borter, dem Webmaster Christian Roten, unseren Delegierten, den Revisoren, den Jagdhornbläsern Bortelhorn, den Wildhütern Josef Theler, Bernhard Ruppen und Urs Zimmermann sowie allen Gönnern und Sponsoren. Ebenso dankte er der kantonalen Jagdabteilung und ihrem Verantwortlichen, Dienstchef und Jagdkollege Peter Scheibler für die gute und offene Zusammenarbeit. An alle, die uns ihre wertvollen Beiträge für unsere Passion, Fauna und Flora zuteil kommen lassen und sich für die Jagd in verdienstvoller Weise einsetzen, ebenfalls ein Dankeschön! Der Jahresbericht wurde mit Applaus verdankt.

### **5. Kassa- und Revisorenbericht**

Kassier Paul Schwery erläuterte die Jahresrechnung und präsentierte der Generalversammlung eine stattliche Vermögenszunahme von Fr. 6'862.35. Am 22. Januar 2010 weist der Verein ein Vermögen von Fr. 23'930.75 aus.

Die Revisoren Anton Jeitziner und René Imstepf hatten die Jahresrechnung 2009 geprüft und Anton Jeitziner las den Revisorenbericht vor. Er bedankte sich im Namen der Vereinsmitglieder beim Vorstand. Die Revisoren beantragten der Generalversammlung, dem Kassier und ihnen Entlastung zu erteilen. Dies taten die Anwesenden mit einstimmiger Handerhebung.

Der Präsident dankte dem Kassier und den Revisoren für ihre Arbeit und die Anwesenden dankten ihnen mit einem Applaus.

## 6. Jahresbericht Wildhut

Peter Scheibler, Dienstchef der kantonalen Jagdabteilung, begrüßte alle Anwesenden, den Vorstand und Frau Stadtpräsidentin Viola Amherd.

Zu Beginn seiner Präsentation erwähnte der Dienstchef den Abschuss eines Zwitters auf der Hochjagd 2009 und die aktuelle Präsenz von ca. 6 Wölfen im Wallis. Nach dem Vortragen der Abschusszahlen der letzten Jagd widmete sich Peter Scheibler insbesondere der aktuellen Bejagungspraxis des Gamswilds. Die Entwicklung der Abschusszahlen zeigen klar, dass der Jäger - im Gegensatz zum Wolf - selektiv jagen kann. Es wäre für unser Gamswild und die Walliser Jagd schade, im jetzigen Zeitpunkt dieses sich bewährende Bejagungsmodell zu ändern.

Für die hegerischen Tätigkeiten lobte der Dienstchef die Diana Brig: Nicht Füttern, sondern gezielte Massnahmen wie Ausholzen von verwachsenen Flächen und Schaffung von Wildäsungsflächen sind wünschenswert und sichern eine nachhaltige Entwicklung von Fauna und Flora.

Peter Scheibler bedankte sich bei den Jägern für die gute Zusammenarbeit und wünschte allen eine weiterhin schöne Versammlung.

Josef Theler begrüßte die Jäger ebenfalls und wies in seinem Vortrag nochmals auf den harten Winter 2009 hin. Im Simplongebiet lagen zum Teil bis 2,4 Meter gesetzter Schnee. Er erläuterte auch, dass Ruhe die beste Hilfe für das Wild sei. Vom Fallwild im Winter 2009 haben Fuchs, Adler und Vögel profitiert. Josef Theler bedankte sich bei der Jägerschaft für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

## 7. Mutationen

An der Generalversammlung in Brig konnte der Verein wiederum einige Neueintritte verzeichnen:

1. Eggel René, Naters
2. Fercher Michael, Glis
3. Imstepf Marlis, Glis
4. In-Albon Christoph, Glis
5. Kellenberger Thomas, Glis
6. Kummer Heidi, Glis
7. Meyer Jeremias, Brig
8. Millius Silvan, Brig
9. Roten Pascal, Termen
10. Schnidrig Eugen, Brig
11. Schwery Daniel, Naters
12. Theler Benjamin, Ausserberg

Die Diana Brig zählt neu 229 Mitglieder.

Die Anzahl gelöster Patente für die letzte Jagd stieg auf 147 Stück. Die Diana Brig ist neu mit fünf Delegierten (bisher: 4 Delegierte) an der Delegiertenversammlung des Kant. Walliser Jägerverbands vertreten.

## 8. Anträge an Generalversammlung

Bis Ende der ordentlichen Eingabefrist am 23. Januar 2010 lagen zwei Anträge in schriftlicher Form vor. Der Antragsteller, Konrad Salzmann aus Blatten/Naters, verlangte, dass über beide Anträge in schriftlicher Form befunden wird.

### Wolfsregulierung im Wallis

Antrag: Während der ganzen Jagdzeit vom September bis Mitte Februar soll eine Wolfsregulierung (Abschuss) durch die Walliser Patentjäger möglich sein (Hoch-, Nieder- und Passjagdzeiten).

Wortmeldung Konrad Salzmann: Der Wolf soll man nicht schützen, denn er zerstört die Bestände an Wild und Schafen in kurzer Zeit. Wir müssen die Fauna im Wallis schützen und nicht den Wolf. Der Jäger habe in den letzten 40-50 Jahren das Wild gehegt und gepflegt. Konrad Salzmann machte auch noch den Hinweis, dass Schweden die Wolfsjagd deshalb wieder eingeführt hat.

Wortmeldung Vorstand: Der Vorstand unterstützte den Antrag und empfahl die Annahme.

Der Antrag wurde mit 118 JA angenommen (8 NEIN, 1 Enthaltung).

### Einfachere Gämbsbejagung auf der Hochjagd 2010

Antrag: Der Walliser Patentjäger soll auf der Hochjagd einen Gämbsbock, eine galte Gämbsgeiss und einen weiblichen oder männlichen Gämbsjährling erlegen dürfen. Wenn ein Jäger einen Geissjährling oder Bockjährling unter 14 kg erlegt, kann er eine zusätzliche Gämse (Bock, Galtgeiss oder Jährling) erlegen (je nach Ermessen der Kant. Jagdabteilung). Die „Busse“ oder der Pauschalbetrag von Fr. 180.- soll ersatzlos gestrichen werden.

Wortmeldung Konrad Salzmann: Es ist sehr schwierig bis unmöglich einen Gämbsjährling in Bezug auf sein Körpergewicht und die Krickellänge anzusprechen. Das heutige Bejagungsmodell sieht eine Bestrafung des Jägers vor, falls er einen zu starken Jährling erlegt. Die Gämbsjagd soll wieder einfacher und die heutige Regelung beim Abschuss eines zu starken Jährlings abgeschafft werden.

Wortmeldung Peter Scheibler: Die Ergebnisse der aktuellen Gämbsbejagung mit Schonung der Mittelklasse, stärkerer Bejagung der Jährlinge und dem Anstreben eines ausgewogeneren Geschlechterverhältnisses zeigen, dass wir mit der Bejagung der Gämse auf dem richtigen Weg sind. Auch kann sich die Jägerschaft als selektiver und nachhaltiger Bewirtschafter unserer Fauna positionieren. Hier liegt auch der entscheidende Unterschied zu den Grossraubtieren, die uns mit ihrer zunehmenden Präsenz in Zukunft noch stärker beschäftigen werden. Es wäre für die Walliser Jagd und unsere Gämbspopulationen schade, zum jetzigen Zeitpunkt das Model abzuändern.

Wortmeldung Vorstand: Das aktuelle Bejagungsmodell kann Erfreuliches in Bezug auf Entwicklung und Nachhaltigkeit unserer Gämbsbestände vorweisen. Der Vorstand erachtet den Zeitpunkt der angedachten Änderung auf die Hochjagd 2010 hin als ungünstig. Zudem ist die öffentliche Wahrnehmung nicht zu unterschätzen, wenn die Jäger in der heutigen jagdkritischen Zeit Forderungen für einfacheres Jagen stellen. Der Vorstand empfahl, den Antrag abzulehnen.

Der Antrag wurde mit 107 NEIN (13 JA, 7 Enthaltungen) abgelehnt.

Der Vorstand stellte ebenfalls zwei Anträge, um einerseits die Anteilnahme beim Hinschied verstorbener Ehrenmitglieder in Zukunft geklärt zu haben und andererseits die 100 Jahr Feierlichkeiten im Jahr 2012 zu bestätigen.

### Anzeige für Ehrenmitglieder

Antrag: Beim Hinschied von Ehrenmitgliedern soll eine eigene kleine Anzeige im Walliser Bote publiziert werden.

Begründung Vorstand: Der Verein drückt gegenüber dem verstorbenen Ehrenmitglied auf diese Weise die besondere Wertschätzung aus und entbietet so den Angehörigen die tiefe Anteilnahme. Der Vorstand befürwortet eine angemessene Anerkennung und Ehrhaltung.

Wortmeldung Florian Eggel: Seiner Meinung nach sind im Tode alle Mitglieder gleich und deshalb soll auf eine Extraanzeige im Walliser Bote verzichtet werden.

Wortmeldung Roland Walker: Das Geld geht nur an die Adresse des Walliser Bote. Der Verstorbene hat nichts von dieser Anzeige. Deshalb lehnt er eine Zustimmung ab.

Wortmeldung Peter Schöpfer: Es ist sinnvoller, die heutige Praxis (Fr. 100.- an die Familie anstatt an den Walliser Bote) fortzuführen.

Wortmeldung David A. Schmidt: Der Vorstand hat früher verstorbenen Ehrenmitgliedern mit einem selbst hergestellten Kranz aus Tannenzweigen die letzte Ehre des Vereins erwiesen.

Mit Handerheben spricht sich die Versammlung für keine Spezialbehandlung und die Fortsetzung der heutigen Praxis aus.

### 100 Jahre Feier Diana Brig

Antrag: Der Versammlung stimmt zu, das Vereinsjubiläum (100 Jahre) im Jahre 2012 zu feiern.

Begründung Vorstand: Gemäss Gründungsstatuten wird unser Verein am 29. Dezember 2012 100 Jahre alt. Der Vorstand ist der Meinung, dass das Jahr 2012 deshalb zu einem Festjahr für die Diana Brig erkoren werden sollte. Ein Vereinsjahr mit festlichen Höhepunkten setzt Einiges voraus. Die wichtigste Voraussetzung ist jedoch, dass die Vereinsmitglieder so einen Festakt überhaupt wollen und ihn auch mittragen. Im Zustimmungsfall wird der Vorstand an der Generalversammlung 2011 Konkretes präsentieren.

Die Versammlung stimmt dem Antrag zu.

## 9. Oberwalliser Jagdschiessverein

Am 4. Mai 1993 hat der Rat der Stadtgemeinde Brig-Glis entschieden, dass auf Betreiben der IG Gamsen künftig jeglicher ziviler Schiessbetrieb auf dem Gamsensand verboten wird. Ebenso stellten andere Gemeinden in unserem Bezirk das jagdliche Übungsschiessen, organisiert über die Diana Brig, ein. Die Briger Jäger konnten in Indoor Anlagen ihre Schiessfertigkeiten trainieren oder mussten bis ins Goms oder ins Saastal fahren, um im Gelände mit Jagdgewehren ihre Fertigkeiten zu trainieren.

Weil die drei grossen Talgemeinden Brig, Naters und Visp keine Möglichkeiten mehr besitzen, einen separaten Übungsstand für jagdliches Schiessen einzurichten, kam der Bau einer Jagdschiessanlage im Schiesscenter Riedertal allseits gelegen. Florian Eggel, Präsident des Oberwalliser Jagdschiessvereins, berichtete über die Vereinsgründung, die bisherigen Höhepunkte und die anstehende Weiterentwicklung der Jagdschiessanlagen. Ebenso bedankte er sich bei den vielen Briger Jägern für die Unterstützung und die rege Nutzung der jagdlichen Schiessanlagen im Riedertal.

Eggel Florian überbrachte ebenso die Grüsse des Kantonalen Walliser Jägerverbands. Louis Schmid dankte unserem Ehrenmitglied für diese Ausführungen und sein Engagement für das Jagdschiessen im Oberwallis.

## 10. Ehrungen

Folgende Mitglieder durften die verdienten Ehrungen entgegennehmen.

25 Jahre Mitgliedschaft:  
(Eintrittsjahr: 1985)

Anton Bammatter, Naters  
Paul Gemmet, Naters  
Daniel Imhof, Glis (entschuldigt)  
Jean-Pierre Ruff, Glis  
Bruno Ruppen, Brig (entschuldigt)  
Laurent Schmidt, Ried-Brig

40 Jahre Mitgliedschaft:  
(Eintrittsjahr: 1970)

Heinrich Bieler, Termen  
Markus Escher, Termen  
Valentino Medici, Termen (entschuldigt)

50 Jahre Mitgliedschaft:  
(Eintrittsjahr: 1960)

Kaspar Escher, Termen  
Josef Rüttimann, Ried-Brig

## 11. Trophäenschau

Neben der ordentlichen Vermessung kapitaler Trophäen hat die Kommission auch dieses Jahr eine Hegeprämierung unter den abgegebenen Trophäen vorgenommen. Der schwächste Kopfschmuck wurde mit einem Gutschein im Wert von Fr. 200.- ausgezeichnet. Dieser Gutschein offerierte unser Mitglied Frau Elisabeth Imhof aus Ried-Brig und berechtigt dem Glücklichen im Gesamtwert von Fr. 200.- Jagdgeschenke aus ihrer Scherenschnittkunst zu beziehen.

Im Weiteren wurden wieder auch die Trophäen der Steinwildabschüsse der Diana Brig präsentiert. Alle Trophäen wurden mit einem Namensschild versehen und wurden bei der Verlosung der 3 Preise (DVD „Herbst – Hirsch Brunft“ von Hugo Wirthner, Kochbuch „Die Jäger bitten zu Tisch“, Gämsabschuss) berücksichtigt.

Die Trophäenschau wurde von den Jagdhornbläsern Bortelhorn mit den entsprechenden Signalen umrahmt. Die Trophäenrangierung und Hegeprämierung nahm Wildhüter Bernhard Ruppen vor.

Folgende Trophäen wurden prämiert:

| <u>Hirsch</u> |      | <u>Punkte</u> | <u>Medaille</u> |
|---------------|------|---------------|-----------------|
| Rino Roten    | 10er | 164.6125      | Silber          |

| <u>Gämsbock</u> | <u>Punkte</u> | <u>Medaille</u> |
|-----------------|---------------|-----------------|
| René Arnold     | 104.55        | Silber          |
| Emil Imhof      | 98.95         | Bronze          |

| <u>Gämsgeiss</u> | <u>Punkte</u> | <u>Medaille</u> |
|------------------|---------------|-----------------|
| Raban Pfammatter | 93.325        | Bronze          |

| <u>Hegeabschuss</u>     | <u>Gutschein</u> |
|-------------------------|------------------|
| Anton Bammatter, Naters | Fr. 200.-        |

Der Präsident dankte den Kommissionsmitgliedern Bernhard Ruppen, Josef Theler und Bernhard Imhof für ihre Arbeit und im Speziellen Bernhard Imhof für die Beschriftungen und Einrahmungen.

39 Trophäen wurden präsentiert. Unter ihnen werden auch drei Preise verlost. Die glücklichen Gewinner sind:

3. Preis: DVD „Herbst – Hirsch Brunft“, von Hugo Wirthner  
Gewinner: Damian Squaratti, Baltschieder
2. Preis: Kochbuch „Die Jäger bitten zu Tisch“  
Gewinner: Rino Roten, Brig
1. Preis: Gutschein Gämsabschuss  
Gewinner: Raban Pfammatter, Naters

## 12. Steinwildverlosung

Total waren für die Verlosung 67 berechnete Jäger eingeschrieben. Folgende Jäger zählten zu den glücklichen Gewinnern:

|     |       |       |                          |
|-----|-------|-------|--------------------------|
| 1.  | Geiss | 1 – 2 | Mazotti Sandro           |
| 2.  | Geiss | 1 – 2 | Schild Peter             |
| 3.  | Geiss | 1 – 2 | Arnold Elmar             |
| 4.  | Geiss | 3+    | Escher Beat              |
| 5.  | Geiss | 3+    | Henzen Edwin             |
| 6.  | Geiss | 3+    | Henzen Alexander         |
| 7.  | Geiss | 3+    | Imhof Andreas, Ried-Brig |
| 8.  | Bock  | 1 – 2 | Philipona Richard        |
| 9.  | Bock  | 1 – 2 | Schmid Anton, Naters     |
| 10. | Bock  | 1 – 2 | Briggeler Walter         |
| 11. | Bock  | 3 – 4 | Grunder Fritz            |
| 12. | Bock  | 3 – 4 | Jordan Adrian            |
| 13. | Bock  | 5 – 6 | Molinari Patrik          |

## 13. Verschiedenes

### Werkbesichtigung Blaser Jagdwaffen in Isny im Allgäu

Obwohl sich an der Generalversammlung 2009 eine stattliche Zahl an Mitgliedern für eine Werkbesichtigung der Blaser Jagdwaffen in Isny im Allgäu ausgesprochen hat und der Vorstand alles daran gesetzt hat, ein optimales Programm zusammenzustellen, haperte es gewaltig mit den Anmeldungen. Mit rund 20 Anmeldungen liegen wir deutlich unter dem Soll von 70 Anmeldungen. Mangels Nachfrage und auch aus Kostenüberlegungen hat der Vorstand entschieden, den vorgesehenen Anlass am 19.-20. März 2010 nicht durchzuführen.

### Grussbotschaft Frau Nationalrätin und Stadtpräsidentin Viola Amherd

Viola Amherd überbrachte die Grüsse der Stadtgemeinde. Sie erwähnte, dass sie dank unserer Versammlung nun noch einen besseren Einblick in unser Handwerk habe. Zudem wisse sie auch die hegerischen Einsätze der Jäger für die heimische Fauna und Flora zu schätzen.

Louis Schmid dankte der Stadtpräsidentin für ihre interessanten Erläuterungen, das Engagement zugunsten unserer Passion und die Grosszügigkeit für den offerierten Apéro.

### Vereinsdaten 2010

|                 |   |
|-----------------|---|
| 28. Mai 2010    | Vortragsabend Diana Brig<br>Thema: Wildbret Hygiene, Referent: Philippe Volery              |
| 29. Mai 2010    | Hegetag Diana Brig<br>Schaffung neuer Biotope im Mattalpji im UNO-Jahr<br>der Biodiversität |
| 22. Januar 2011 | Generalversammlung Diana Brig in Termen   |
| 16. April 2011  | Delegiertenversammlung Kantonalen Walliser Jägerverband<br>in Ried-Brig                     |

### **Dank und Schluss**

Zum Abschluss der Versammlung dankte der Präsident der Stadtgemeinde Brig-Glis für den offerierten Apéro, allen Mitgliedern und Gästen für ihr Kommen, den Jägern aus Brig für das Schmücken des Grünwaldsaals und allen, die tatkräftig zum Gelingen der GV beigetragen haben.



**Der Aktuar**